

Sprechstunde und Medizintalk auf dem Bochumer Boulevard

10.07.2016 | 15:47 Uhr



09.07.2016, 8. Gesundheitsforum am Boulevard mit dem WAZ Medizintalk in Bochum Prof. Dr. Eggelnpöhler FUNKE Foto Services / Klaus Polkläsener

Foto: Klaus Polkläsener

Bochum. 20 Aussteller aus dem Bereich Gesundheit informieren über Risiken, Symptome und Vorsorge. WAZ-Medizintalk bringt Bürger ins Gespräch mit Experten.

„Kräftig pusten“, weist Dr. Marius Prien im Pagodenzelt vor der Alten Apotheke an. „Mehr geht nicht“, hechelt Erika Straube. Kurz darauf leuchtet das Lungenfunktionsgerät auf und zeigt einen Wert von 61 Prozent an. Die 75-Jährige ist nicht überrascht: „Damit habe ich schon gerechnet, ich habe Asthma“. Während Prien den Wert im Laufzettel notiert, erklärt der Doktor: „Uns ist es wichtig, dass Patienten Risiken rechtzeitig erkennen“.

Fit fürs Leben

Dazu hatten die Bochumer Bürger am Samstag viele Gelegenheiten. Das von der „IG Boulevard/Brück4tel“ organisierte Gesundheitsforum Boulevard versammelte unter dem Motto „Fit fürs Leben“ Ärzte, Apotheken, Krankenhäuser, Krankenkassen und weitere Aussteller. Mit dem Laufzettel ausgestattet, konnte jeder Besucher an verschiedenen Ständen Messungen durchführen lassen und so an einem kostenlosen Check-up teilnehmen. „Wir ermitteln Blutdruckwerte, Cholesterinwerte, Körpermaße und so weiter. Auf dieser Grundlage berechnet eine Software dann das Risiko innerhalb der nächsten zehn Jahre einen Schlaganfall, Diabetes oder eine Herzerkrankung zu erleiden“, erklärt Prien.

Inka Krude von der Alten Apotheke freute sich, bereits zum achten Mal das Gesundheitsforum zu eröffnen. „Wir haben heute alle wichtigen Partner in Bochum zum Thema Gesundheit vor Ort.“

Auf alle möglichen medizinischen Fragen könne man daher Antwort finden. Für wen ist Akupunktur geeignet? Liegt mein Hämoglobinwert im Normbereich? Aber auch Themen wie Tagespflege und Ästhetik seien vertreten. Dr. Ralf Winter, Leiter des Gesundheitsamtes: „Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen geht es den Bochumern gut, in manchen Aspekten sind wir sogar gesünder als unsere Nachbarn“. Dennoch sei es natürlich unumgänglich, Bewusstsein für eine gesunde Lebensführung zu schaffen.

Handy-Nacken und „Whatsappitis“

Auch [das WAZ-Redaktionsmobil](#) war vertreten und bot den Bürgern beim Medizintalk die Möglichkeit, mit Ärzten ins Gespräch zu kommen. Carsten Moser, einer der Referenten, klärte über die Auswirkungen der digitalen Welt auf unseren Rücken auf. Der Mediziner des Grönemeyer-Instituts beschrieb den Teufelskreis der Fehlhaltungen. „Durch die technischen Neuerungen verändert sich nicht nur unser Alltag, wir nehmen auch unnatürliche Haltungen ein, für die der Körper nicht gedacht ist“.

Die Halswirbelsäule, die normalerweise nach vorne gekrümmt ist, stelle sich durch ständiges Herabblicken auf das Handy steil und führe so zu einem Handy-Nacken mit Symptomen wie Verspannungen und Muskelverkürzungen. „Besonders Jugendliche sind gefährdet, sie nutzen das Handy bis zu fünf Stunden am Tag“, warnt Moser. Sei ein Verzicht nicht möglich, so schafften Pausen, Lockerungsübungen, neutralere Haltungen und Sport Abhilfe.

„Whatsappitis? – Noch nie gehört“, sagte Angelika Recht. Nach dem Vortrag von Moser konnte sie aber einige Verhaltensmuster auch bei sich feststellen. „Sehr interessant“, befand sie daher.

Waltraud Guder, die soeben ihre Auswertung des Check-ups erhielt, ist trotz erhöhtem Cholesterinwert zufrieden: „Ich bin fit und habe heute noch mehr Tipps erhalten, wie ich es auch bleiben kann“.

Marie Illner